

Nachhaltige Energie- und Klimapolitik - nicht ohne Geschlechtergerechtigkeit!

Grüner Bayerischer Energiekongress
KLIMASCHUTZ JETZT!
11.05.2019



Literaturreview: Was wissen wir über die Geschlechteraspekte der Energie- & Klimapolitik?

- ▶ **Ursachen des Klimawandels:**
Gut belegte deutliche Unterschiede in den Carbon Footprints
- ▶ **Klimafolgen: Vulnerabilität**
Für Entwicklungsländer sehr gut belegt, für Industrieländer eher wenig (außer Katastrophen, Auswirkungen Hitzewellen)
- ▶ **Einstellungen und Präferenzen:**
Starke Unterschiede durch Umfragen gut belegt (Klima und Energie)
- ▶ **Zugang zu klima- und energierelevanten Ressourcen und Dienstleistungen sowie Handlungsmöglichkeiten:**
Genderaspekte bei Mobilität, Energie, Ernährung...
- ▶ **Entscheidungsmacht über Energie- und Klimapolitik:**
Frauen immer noch unterrepräsentiert, männliche Strukturen
- ▶ **Auswirkungen der Energie- und Klimapolitik:**
Genderaspekte plausibel, aber nicht ausreichend untersucht

Genderdimensionen der Energie- und Klimapolitik

Gender-Dimension	Beschreibung
Versorgungsökonomie (Care)	Auswirkungen auf die Ausübung von Haus- und Versorgungsarbeit (z.B. Zeit, Routinen, Energie- und Mobilitätsbedarfe)
Erwerbsökonomie	Auswirkungen auf Berufsausbildung, Arbeitsplätze Arbeitsbedingungen, Einkommens- und Vermögensverhältnisse
Öffentliche Ressourcen und Infrastrukturen	Zugang zu und Gebrauchsfähigkeit von öffentlichen Ressourcen und Infrastrukturen (Raum, Mobilität, Services etc.)
Körper, Gesundheit, „Intimacy“	Komforttemperatur und Sensitivität gegenüber Temperaturextremen, spezifische Verwundbarkeit (Schwangerschaft, Stillen, sexuelle Übergriffe und Gewalt) in Katastrophensituation

Genderdimensionen der Energie- und Klimapolitik

Gender-Dimension	Beschreibung
Gestaltungsmacht auf Akteursebene	Definitions- und Gestaltungsmacht von Frauen und Männern in Wissenschaft, Technik und Politik
Symbolische Ordnung (Querschnittsdimension)	Individuelle Ebene: Hierarchisierende bipolare Zuschreibungen, Geschlechterstereotype in Diskursen und Narrativen Strukturelle Ebene: Maskulinitätsmodelle als Maßstab für institutionelle Rationalitäten, Problemwahrnehmungen, Aufgabenverständnis etc. (Androzentrismus)

Beispiel Mobilität und Klima

Gender-Faktoren

Unterschiedliche Mobilitätsmuster

- ▶ Frauen sind weniger, kürzer und umweltfreundlicher mobil
- ▶ Komplexere Wegeketten von Menschen, die für Versorgungsarbeit zuständig sind

Präferenzen beim Autodesign/-kauf:

- ▶ Verbindung Auto – maskuline Identität („doing Gender“)
- ▶ Autonomes Fahren / e-Mobilität: Chance zum Aufbrechen der Verbindung?

Präferenzen bei der Politik:

- ▶ Frauen: Regulierung, Umweltverbund, Lebensstiländerung
- ▶ Männer: technische Ansätze



Beispiel Energie und Klima

Gender-Faktoren

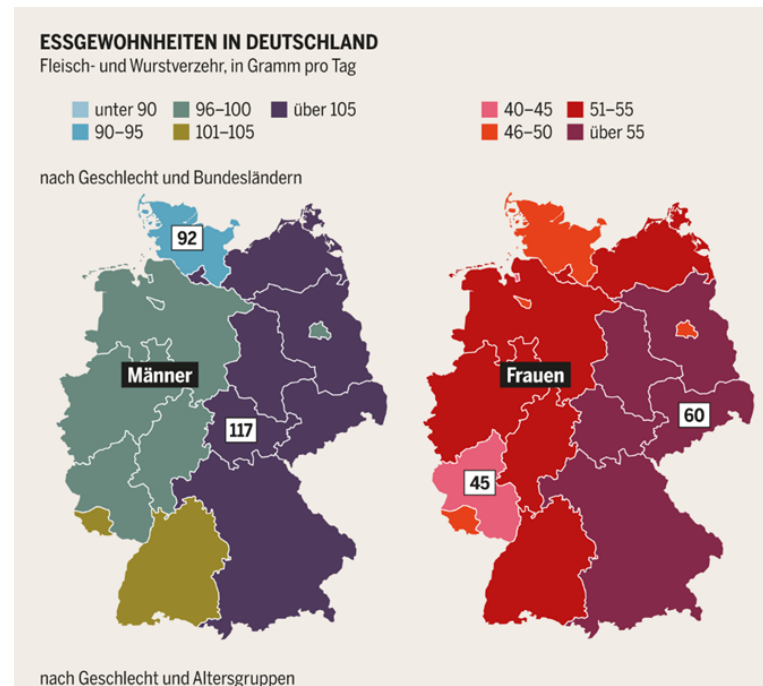
- ▶ Energiebereich stark durch ‚doing gender‘ geprägt
- ▶ Sozialisation, Versorgungsarbeit, Marketing
- ▶ Beschäftigung in der Energiebranche
- ▶ Entscheidungsstrukturen in Haushalten
 - ▶ Bsp.: Energiespar- und Energieeffizienzberatung
- ▶ Unterschiede beim Energiekonsum
 - ▶ Bsp.: Smart homes: Auswirkungen auf Haushaltsroutinen? Wer entscheidet (Sicherheit), wer definiert Sollwerte?



Beispiel Ressourcenschutz, Ernährung und Klima

Gender-Faktoren

- ▶ Kaufentscheidungen - Feminisierung der Umweltverantwortung
- ▶ Erhebliche Geschlechterunterschiede im Ernährungsverhalten
 - ▶ Fleischkonsum = Konstruktion von Männlichkeit
 - ▶ Obst-/Gemüse = Konstruktion von Weiblichkeit



Männer versus Frauen?

Datenlage

- ▶ **Viele quantitative Daten – ohne Ursachen und Hintergründe zu betrachten**
 - ▶ **Gefahr: Reproduktion veralteter Geschlechterrollen**
- ▶ **Interdependenzen zwischen verschiedenen sozialen Faktoren herstellen**
 - ▶ **multiple Diskriminierungen**
 - ▶ **nicht additiv, sondern sich verstärkend**
- ▶ **LGBTIQ***
 - ▶ **Kaum Erkenntnisse**



Fazit und Ausblick

Klimaschutzgesetz (in Abstimmung)

- ▶ Artikel / Präambel zu Grundsätzen inkl. Berücksichtigung und Förderung der sozialen und Geschlechtergerechtigkeit
- ▶ Gender Impact Assessment der geplanten Maßnahmen
- ▶ Genderkriterien in Evaluation (und Szenarien) einbeziehen

Einbezug sozialer und Geschlechteraspekte

- ▶ Stärkere positive (Neben-)Effekte der Klimapolitik
- ▶ Orientierung an (vor-)sorgendem Verhalten
- ▶ Gerechtere Verteilung von Nutzen und Lasten
- ▶ Höhere Wirksamkeit und Akzeptanz
- ▶ Beiträge zu Geschlechtergerechtigkeit



Themen der Fachforen

CO₂-Bepreisung / Ökobilanz Elektromobilität

Grundsätzliche Anmerkungen:

- ▶ **Soziale und Gerechtigkeitsfragen müssen bereits bei der Ausrichtung der Foren bedacht werden**
 - ▶ finden sonst immer nur eher anekdotisch am Rande statt.
- ▶ **Betrachtung von einzelnen Aspekten verhindert die Diskussion über das System**
 - ▶ auch wenn die Veränderungen des Systems (Verkehrswende oder Energiewende) auch hier am Rande erwähnt werden – aber vielleicht müssen wir genau diese aus der Genderperspektive diskutieren.



Zu guter Letzt

- ▶ Kommunen und Länder, die geschlechtergerechter sind, haben eine ambitioniertere Klimapolitik bzw. einen niedrigeren Pro-Kopf-CO₂-Ausstoß



Danke!